



Statistik

NOFV-Oberliga Nord

19. Spieltag - Fr 14.03.2008 - 19.00 Uhr - Mommsenstadion
Tennis Borussia - Germania Schöneiche 4:0 (1:0)
Aufstellung: Hampf - Kessler, Below, Wanski - Aydin (55. Kalkan), Petrowsky, Can, Schrödter (67. Galic)-Ergirdi - Fuß (75. Kukulies), Savran
Schiedsrichter: Peter Brüggemann (Schwerin)
Tore: 1:0 (30.) Savran, 2:0 (55.) Erdirgi, 3:0 (65.) Erdirgi, 4:0 (72.) Savran
Zuschauer: 482
Gelbe Karte: Dingeldey

17. Spieltag - Mi 26.03.2008 - 19.30 Uhr - Mommsenstadion
Tennis Borussia - TSG Neustrelitz 0:0
Aufstellung: Hampf - Wanski, Below, Mohra - Schrödter, Petrowsky, Ergirdi, Aydin (53. Can) - Fuß, Kukulies (70. Kalkan), Savran
Schiedsrichter: Klemm (Grönitz)
Zuschauer: 401
Gelbe Karten: Kukulies (U) - Zelm, Mätschke, Duggert (alle F)

20. Spieltag
 Sa 29.03.2008 - 14.00 Uhr - Sportforum Hohenschönhausen
BFC Dynamo - Tennis Borussia 2:1 (1:1)
Aufstellung: Hampf - Wanski, Below, Mohra (74. Keyser) - Can, Ergirdi, Petrowsky, Schrödter (78. Kalkan) - Kukulies - Fuß, Savran
Schiedsrichter: Christian Schößling (Leipzig)
Tore: 1:0 (6.) Rudwaleit, 1:1 (27.) Kukulies, 2:1 (76.) Griesert
Zuschauer: 1114
Gelbe Karten: Ilic, Kutrieb, Rauch, Gerhard - Wanski, Petrowsky

2. Männer, Landesliga, Staffel 2

21. Spieltag
 Sa 16.03.2008 - 14.00 Uhr - Volkspark Mariendorf
Mariendorfer SV - TeBe II 3:1 (1:1)
Aufstellung: Wöpke - Steinhage - Chehabi, Joao - Dada, Scholl - Borkowski (62. Plum), Ismail, Scheimann - Gazem (70. Churfürst)

Die Wirtschaftspartner

TeBe bedankt sich bei seinen Sponsoren

Titel-Sponsor™
 Treasure AG

PREMIUM-Sponsor™
 K.I.T., Hotel am Borsigturm, Axel Lange, BBWO 1892

Club-Sponsor™
 Saturn, Berliner Pilsner, Fleesensee, Toshiba, Tornado Sport, Dietz

Motor Company
 MOTOR COMPANY

Veilchen-Liebhaber™
 Just Big, AWOG, JOB AG, Pfenning, Holiday Inn, Trinity

Jugend-Sponsor™
 BVB, Fielmann, Eduard Winter, Fräseentrum, BerlinHaus, Veolia

Rosenhof, Forner, SSB, Schweizerland, Krongut Bornstedt

Ladies-Sponsor™
 Rosenstolz, Lvus, FrischDienstBerlin, ABTEC, KNS, SI

Kooperationspartner™
 Abendblatt, Schaubühne

Welcome area

TeBeLive!

Heft # 56 Preis 1,00 Euro 04.04.2008 Saison 2007/2008 NOFV-Oberliga/Nord, 21. Spieltag
 www.tebe.de

TENNIS BORUSSIA BERLIN

vs. **Ludwigsfelder FC**

Editorial

Liebe Fans und Freunde!

Auf Regen da folgt Sonnenschein – dass einen aber auch in solcher Phase manchmal wieder ein kräftiger Schauer überraschen kann, das hatten wir zuletzt beinahe schon vergessen. Bis zur vergangenen Woche. Greifbar nahe war der Sprung auf den zweiten Tabellenplatz, doch ausgerechnet jetzt patzen unsere Veilchen. Erst mit einem torlosen Remis im Nachholspiel gegen Neustrelitz, drei Tage später dann mit der schmerzlichen Niederlage beim BFC Dynamo. Leider war es in beiden Partien nicht gelungen, das spielerische Übergewicht in ein mehr an Toren umzumünzen. Die Portion Biss, die dazu fehlte, war genau das Erfolgsrezept der Gegner, die es unseren Veilchen so schwer machten. Ein Durchhänger, der sicherlich vor kommen kann und vor dem auch andere Teams nicht

verschont bleiben – nur: neun Spieltage vor Schluss zählt nun sicherlich jedes einzelne Spiel. Immerhin hat das Gros der Konkurrenten dennoch „für uns gespielt“ und weiterhin beträgt der Abstand zum angestrebten dritten Platz lediglich drei Punkte. Um diese aufzuholen, müssen aber nun vor allem wir selbst wieder „für uns“ spielen. Auch wenn das Pokalspiel bei den Reinickendorfer Füchsen gerade erst zwei Tage her ist und kaum Zeit zum Verschmaufen blieb: Heute heißt der Gegner Ludwigsfelde und es wäre ein großer Schritt nach vorne, wenn man da an die Leistung der Hinrunde anknüpfen könnte, als Johann Gajdas Einstand als Cheftrainer mit einem 4:0-Auswärtssieg versüßt wurde. Tragen bitte auch Sie Ihren Teil zum Erfolg bei und unterstützen Sie das Team nach Kräften!

Spieltag - Tabelle - Torschützen

Der 20. Spieltag 28.03.2008 - 30.03.2008	Der 21. Spieltag 04.04.2008 - 06.04.2008
Lichterf. FC Berlin 1892 - BFC Preussen 2 : 1	Tennis Borussia - Ludwigsfelder FC - : -
Berlin Ankaraspor Kulübü - TSG Neustrelitz 0 : 5	Optik Rathenow - Lichterf. FC Berlin 1892 - : -
BFC Dynamo - Tennis Borussia 2 : 1	Germania Schöneiche - Berlin Ankaraspor Kulübü - : -
Ludwigsfelder FC - Germania Schöneiche 1 : 2	BFC Preussen - Hertha BSC II - : -
Hertha BSC II - Greifswalder SV 04 2 : 2	TSG Neustrelitz - FC Hansa Rostock II - : -
FC Hansa Rostock II - Optik Rathenow 1 : 0	Spandauer SV 1894 - BFC Dynamo - : -
Türkiyemspor Berlin - Spandauer SV 1894 1 : 1	SV Yesilyurt 73 - Türkiyemspor Berlin - : -
Spielfrei: Torgelower SV Greif	Greifswalder SV 04 - Torgelower SV Greif - : -

Tabelle

	Sp	S	U	N	Tore	Diff	Pkt
1. Hertha BSC II	18	14	3	1	43 : 9	34	45
2. FC Hansa Rostock II	18	11	4	3	45 : 17	28	37
3. Türkiyemspor Berlin	19	11	4	4	28 : 15	13	37
4. Optik Rathenow	19	10	5	4	25 : 16	9	35
5. Tennis Borussia	19	10	4	5	43 : 17	26	34
6. Greifswalder SV 04	19	10	4	5	39 : 21	18	34
7. BFC Dynamo	19	9	6	4	32 : 18	14	33
8. Lichterf. FC Berlin 1892	18	9	3	6	29 : 33	-4	30
9. Germania Schöneiche	19	6	6	7	18 : 28	-10	24
10. TSG Neustrelitz	19	6	5	8	26 : 28	-2	23
11. Torgelower SV Greif	18	5	6	7	24 : 33	-9	21
12. Spandauer SV 1894	19	3	3	13	20 : 43	-23	12
13. BFC Preussen	19	2	4	13	13 : 46	-33	10
14. Ludwigsfelder FC	19	1	6	12	12 : 41	-29	9
15. Berlin Ankaraspor Kulübü	18	0	3	15	10 : 42	-32	3

TeBe-Torschützen in der Oberliga: 22 Savran, 9 Fuß, 4 Ergirdi, Wanski, 1 Below, Biermann, Mohra, Schrödter, Yilmaz
TeBe-Torschützen im Landespokal: 12 Savran, 5 Yilmaz, 2 Biermann, Can, Ergirdi, 1 Aydin, Below, Fuß, Kadow, Kalkan, Kukulies, Mohra, Petrowsky, Thiam, Kukulies

TREASURE AG

Tennis Borussia - Ludwigsfelder FC

Tennis Borussia Berlin

1 Timo Hampf
 31 Manuel Greil
 2 Moritz Kessler
 3 Bernd Steinhage
 4 Robert Scholl
 5 Abdoul Thiam
 6 Fuat Kalkan
 8 Daniel Petrowsky
 9 Michael Fuß
 10 Ümit Ergirdi
 11 Ali Avcioglu
 12 Stanko Galic
 13 Mehmet Aydin
 14 Amir Mohra
 15 Sascha Schrödter
 18 Philipp Wanski
 20 Felix Below
 21 Halil Savran
 22 Danny Kukulies
 23 Mike Keyser
 24 Müslim Can

Ludwigsfelder FC

1 Robert Petereit
 Stefan Breitkopf
 2 Heiko Bengs
 3 Marcel Quast
 4 Ringo Hebestadt
 9 Rezart Cami
 10 Kevin Meinhardt
 11 Johannes Kühn
 13 Martin Grötsch
 14 Patrick Leutloff
 15 Oliver Heppchen
 17 Maik Eidtner
 18 Marcel Hass
 19 David Karaschewitz
 24 Ricardo Franke
 Sergej Alber
 Marco Neuendorf
 Sven Patzler
 Maximilian Quindt
 Dennis Rehausen
 Frank Ruprich
 Maximilian Schmidt

Trainer
 Johann Gajda

Zeugwart
 Frank Lange

Physiotherapeut
 Sascha Günther

Co-Trainer
 Klaus Kormmüller

Mannschaftsarzt
 Klaus Dräger

Schiedsrichter
 Jens Oehme

Schiedsrichterassistenten
 Sebastian Fritsch, Jens Stahlmann

Impressum
 Herausgeber: Tennis Borussia Berlin e. V., Waldschulallee 34-42, 14055 Berlin Tel 030 306 96 10 Fax 030 302 9347 Mail: tebelive@tebe.de
 Mitarbeiter dieser Ausgabe: Felix Krüger (v.i.S.d.P.), Dennis Roters, Hagen Liebing, Frank Misch, Olaf Sievers Christopher Koschwitz, David Naujeck Layout und Grafik: Krisjana Osterhom, Berlin Fotos: Christopher Koschwitz Produktion: ww sport & marketing für europrint medien gmbh, gedruckt auf Bilderdruck seidenmat 115 g/qm Redaktionsschluss: 01.04.2008



JUST BIG

Grossformatdruck GmbH & Co. KG
 Alte Rhinstr. 16 12681 Berlin Tel. 030 5491 2113 www.justbig.de mail@justbig.de

Gast: Ludwigsfelder FC

Den Stadionumbau im Blickfeld

Nicht nur in Berlin wird angeregt über Stadionneubauten diskutiert, sondern auch bei unserem heutigen Gast Ludwigsfelder FC hat dieses Thema die letzten Wochen und Monate bestimmt. In Ludwigsfelde plant man den Bau einer neuen Tribüne, die in Kombination mit einem Casino und neuen sanitären Anlagen den Komfort im Waldstadion deutlich erhöhen soll. Nach angeregten Diskussionen unter den Stadtverordneten wurde der Bau für das 360 Zuschauer fassende Gebäude letztendlich genehmigt und man hofft schon zum Saisonbeginn 2008/2009 eröffnen zu können. Die Kosten in Höhe von etwa 2 Millionen Euro werden übrigens komplett von der Stadt übernommen.

Obwohl das sportliche Ziel, der Klassenerhalt in der Oberliga, aufgrund des Yesilyurt-Rückzugs recht schnell erreicht worden ist hat man in Ludwigsfelde schon bessere Spielzeiten erlebt. Derzeit befindet man sich mit nur 9 Punkten und einer Tordifferenz von 12:41 auf dem 14. Tabellenplatz. LFC-Coach Volker Löbenberg ist somit sicherlich nicht um seine Aufgabe zu beneiden seine Mannschaft Woche für Woche aufzurichten zu müssen. Die Verantwortlichen sollten dennoch insgesamt zufrieden sein, dass im bereits dritten Jahr der Oberliga-Zugehörigkeit trotz sehr begrenzter Mittel erneut der Verbleib in der Liga gesichert werden konnte.

In der Hinrunde gewann TeBe im ersten Spiel unter dem neuen Trainer Johann Gajda im Waldstadion souverän mit 4:0. Torjäger Michael Fuß gelang in diesem Spiel sogar ein echter Hatrick und natürlich erhoffen wir uns auch von der heutigen Partie einen ähnlichen Befreiungsschlag.



Ein Stadion mit Tradition

Die Medien-Meldungen in den vergangenen zwei Wochen dürften an den wenigsten Borussen vorbeigegangen sein: Tennis Borussia plant mittelfristig den Umzug der I. Männer ins Poststadion. Schon seit längerem laufen dazu hinter den Kulissen die Vorbereitungen und Gespräche. TeBe und das Poststadion – das könnte passen. Die Älteren unter uns dürften selbst noch Begegnungen der Veilchen an der Lehrter Straße in Erinnerung haben. In den 30er-Jahren hatte TeBe dort seine Geschäftsstelle, bis in die 70er hinein wurden im Poststadion immer wieder Pflichtspiele bestritten. Als Gedächtnisstütze und zur Information hier einige Fakten rund um das Areal (Fotos: Mr. Bungle): Das Stadion verdankt seinem Namen der Reichspost,

welche auf dem Gelände nördlich des Lehrter Bahnhof (heute: Hauptbahnhof) in den Jahren 1926 bis 1929 eine Heimat für den Postsportverein schaffen ließ. Architekt war Georg Demmler, ehemaliger deutscher Meister im Fußballweitstoßen und Mitgründer des DFB. Albert Speer hatte anders als in der Presse geschrieben nichts mit dem Bau am Fritz-Schloß-Park zu tun. Neben



dem Hauptplatz wurden weitere Übungsplätze für Fußball, Handball, Hockey und Gymnastik angelegt. Auch Turn- und Schwimmhallen wurden errichtet. Konzipiert war das Rund zunächst für 35.000 Zuschauer. Zum Pokalendspiel 1934 zwischen Schalke 04 und dem 1.FC Nürnberg drängten sich allerdings gut 45.000 Menschen auf den Rängen. Durch zusätzlich Erweiterungen fanden später sogar 55.000 Zuschauer Platz, so zum Beispiel während der Olympischen Spiele 1936 beim Spiel Deutschlands gegen Norwegen (0:2).



Im Zweiten Weltkrieg teilweise zerstört wurde das Poststadion nach 1945 rasch wieder in Stand gesetzt, so dass schon im ersten Nachkriegssommer wieder das runde Leder rollte. Viele Berliner Vereine nutzten das Stadion für Begegnungen mit besonders großem Zuschauerandrang. So auch Tennis Borussia. Insgesamt sollen in der wechselhaften Geschichte des Poststadions über 100 Vereine dort gespielt haben. Das Tribünengebäude steht seit 1990 unter Denkmalschutz. In den letzten Jahren verfiel die Anlage jedoch immer mehr. Auf den Rängen holt sich die Natur ihren Raum zurück. Zwar sind derzeit mit Union 06, Minerva 93, BFC Tur Adbin und einigen Freizeitteams mehrere Fußballvereine auf dem Gelände beheimatet, doch diese tragen ihre Spiele meist auf den Nebenplätzen aus. Dies wird auch nach einem eventuellen Umzug von TeBe weiter möglich sein. Aktuell spielt Berlin Ankaraspor im Poststadion. Mit den Veilchen könnte wohlmöglich wieder professioneller Fußball im Poststadion Einzug halten. D. N.



Indoor-Meister der Berliner Bühnen 2006 & 2007 und 1. Sieger des Hallenfußballturniers der Berliner Autoren 2008
1. FC ENERGIE SCHAUBÜHNE
 Spielplan: www.schaubuehne.de // Tickets: 030.890023

„Eine schwere Mission, aber der werden wir uns stellen.“

Zur Winterpause hat das Sturmduo Fuß / Savran erfahrenen Zuwachs bekommen. Hagen Liebing im Gespräch mit Danny Kukulies

Bei der Partie im Sportforum wurde Dir eine besondere Rolle zuteil, nicht nur, weil du nun schon zum zweiten Mal innerhalb kürzester Zeit für TeBe gegen deinen langjährigen Verein BFC Dynamo getroffen hast, sondern auch, weil das Publikum dich dort ganz schön beschimpft hat. Wurmt einen so etwas?

Danny Kukulies: Ich habe mich vorab schon mit dem Fanbeauftragten des BFC unterhalten, der hat mich darauf hingewiesen, dass da einige ein Bissel vorhaben. Aber dann habe ich mir halt gesagt, dass sie selbst schuld sind, wenn sie ihre Energie nicht für die eigenen Spieler verwenden, sondern, um andere zu beschimpfen. Das hat Daniel Petrowsky und mich betroffen, aber so was prallt an einem ab. Traurig ist eher, dass wir das Spiel verloren haben. Das anderen ist dann eher zweitrangig.

Kann Gepöbel auch Ansporn sein?

Kukulies: Das ist weder Ansporn, noch, dass es mich irgendwo beeinträchtigt. Man nimmt es kurz auf, aber dann blendet man es auch wieder aus. Das kennt man ja auch schon aus anderen Stadien, wo man bereits gespielt hat. Das ist halt leider Gang und Gäbe im Fußball.

Die Niederlage am Samstag beim direkten Konkurrenten war ein Rückschlag. Wie seid Ihr anschließend damit umgegangen?

Kukulies: Da musste jeder erstmal selbst mit klar kommen. Heute (Montag) ist der erste Trainingstag nach dem Spiel. Ich persönlich bin immer noch frustriert. Einmal über unsere Leistung, aber vor allem auch über meine ganz persönliche Leistung. Ich bin bis jetzt noch nicht so richtig in den Tritt gekommen bei TeBe. Ich hoffe, das kommt jetzt bald, damit auch das Selbstvertrauen wieder wächst. Aber generell wäre für die Mannschaft ein Sieg enorm wichtig gewesen. Fast alle Gegner haben für uns gespielt und wenn wir die letzten zwei Spiele gewonnen hätten, hätten wir einen ganz großen Schritt gemacht. So müssen wir weiter nach vorne gucken – es sind drei

Punkte Rückstand auf den dritten Platz, also müssen wir jedes Spiel versuchen zu gewinnen. Eine schwere Mission, aber der werden wir uns stellen.

Es steckt ja durchaus in Euch drin. In der Mehrzahl seid Ihr doch überdurchschnittliche Spieler für diese Liga

Kukulies: Nur passt das derzeit noch nicht so richtig zusammen. Auch gegen Schöneiche hatten wir 4:0 gewonnen, aber das hat noch nicht gestimmt mit dem Zusammenspiel. Die Vorbereitungsspiele, die wir abgeleitet hatten, waren bei weitem besser gewesen. Auch gegen bessere Gegner. Es fühlt sich wie eine kleine Blockade an und ich hoffe natürlich, dass wir die schnellstmöglich wieder rauskriegen. Nach diesen zwei englischen Wochen, die wir nun hintereinander haben, müssen wir halt sehen, dass wir die Beine wieder locker kriegen und vor allem der Kopf wieder lockerer wird.

Ist dieser enge Spielrhythmus eine extreme Belastung? Zwei Spiele in drei Tagen klingen schlimm, aber konditionell macht Ihr doch durchaus einen austrainierten Eindruck.

Kukulies: Es ist schon etwas anderes, ob du 90 Minuten trainierst und gelegentliche Pausen hast, oder ein Spiel ablieferst, wo du eine dauerhafte Belastung hast und nur unterwegs bist. Aber trotz lediglich einem Tag Pause müssen wir das Spiel gegen Ludwigsfelde unbedingt gewinnen. Sicherlich ist das eine harte Belastung, aber wird sind alle Fußballer, jeder kennt seinen Körper und muss sich auch dementsprechend vorbereiten, dann sollte das auch machbar sein.

Wie unterscheidet sich der Regionalligafußball, den du bei Magdeburg zuletzt erlebt hast, eigentlich von dem, was hier in der Oberliga gespielt wird?

Kukulies: Nun gut, das ist schon ein Unterschied. Von der Athletik, vom Tempo, vom Zweikampfvorhalten her. Die Spitzemannschaften der Regionalliga, also Platz eins bis zehn, da wird schon ein ganz anderer Fußball gespielt. Aber das kann man durchaus mit den ersten drei Mannschaften aus der Oberliga vergleicht. Und TeBe hat dieses Potential ganz klar auch. Jeder Einzelne, der jetzt auf dem Platz steht, muss sich jetzt nur wieder auf seine

Stärken konzentrieren, selbstbewusst sein. Denn wir könnten mit unserem Kader auf jeden Fall gegen Regionalligamannschaften bestehen.

Was hat Dich eigentlich im Winter wieder nach Berlin gezogen?

Kukulies: Zuerst einmal die Herausforderung mit Tennis Borussia aufzusteigen. In Magdeburg war ich unzufrieden. Habe im ersten Jahr zum Stammkader gehört, im zweiten Jahr nicht mehr, aus Gründen, die mir jetzt nicht bekannt sind, weil ich doch ganz ordentlich trainiert habe. Und zu der Leistung möchte ich auch wieder hinkommen. Vor allem aber auch wegen der Familie. Meine Freundin und meine Tochter leben hier und das war kein Zustand. Ich habe überwiegend in Magdeburg im Hotel gewohnt und die beiden nur an Wochenenden gesehen. Als ich das Angebot von hier bekommen habe, hat mich das dann natürlich gereizt. Im nächsten Jahr will ich mit TeBe in der Regionalliga spielen. Das ist mein Ziel.

In Deiner Vita kann man lesen, dass Du in der Jugend schon einmal bei uns gespielt hast.

Kukulies: Nein, das stimmt nicht. Das war damals eine Verwechslung gewesen. Als ich 1999 aus der A-Jugend mit Florian Hube gemeinsam nach Fürth gegangen bin, haben sie unsere Stationen vertauscht. Und das hat sich bis heute fortgeführt.

Es verwundert ja auch, wie ein Stralsunder Junge Mitte der Achtziger seine Fußballaufbahn in Charlottenburg

beginnen kann. Wo ging es stattdessen los?

Kukulies: 1984 sind wir von Rügen nach Berlin gezogen. Da habe ich dann im fünften Lebensjahr beim BFC Dynamo begonnen und bin mit 16 zu den Reinickendorfer Füchsen gewechselt, anschließend in den Männerbereich zu Greuther Fürth. Dresden, Pflüendorf, Dynamo, Neuruppin, Magdeburg und jetzt eben TeBe.

Und eigentlich scheint es mir auch viel wichtiger zu sein, dass Du nicht vor 24 Jahren, sondern eben gerade jetzt zu TeBe gestoßen bist.

Kukulies: Das sehe ich auch so.

Vielen Dank für dieses Gespräch und viel Kraft und Erfolg für den anstehenden Endspurt in der Liga und im Pokal!



1892 Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG
 Knobelsdorffstraße 96 • 14050 Berlin • Tel: 030-30 30 20 • www.bbwo1892.de

Wohnen im Denkmal: modern und komfortabel

Gartenstadt Falkenberg und Siedlung Schillerpark als UNESCO-Welterbe vorgeschlagen

Der Aufstieg ist das Ziel

David Naujeck im Gespräch mit Inken Becher

Mit ihren 29 Jahren ist sie zwar noch im besten Fußball-Alter und doch gehört Inken Becher bei den Veilchenladies zu den erfahrensten Spielerinnen. Im Sommer wechselte sie von Turbine Potsdam zurück an den Eichkamp, ihre alte Wirkungsstätte. Hier bei TeBe will die Europameisterin von 1997 ihre gesammelte Erfahrung weitergeben. Ob der Aufstieg möglich ist und wie ihre Pläne für die Zukunft aussehen, darüber sprach sie mit David Naujeck.

DN: Im Sommer wurde zur Freude vieler Borussen Dein Wechsel zu TeBe bekannt. Wie ist es denn dazu gekommen?

IB: Bis 2003 hab ich ja schon hier bei TeBe gespielt. Mit dem Wechsel damals zu Turbine Potsdam hatte ich mir einfach sportlichen Erfolg erhofft. Den hatte ich ja letztendlich auch, bin Meisterin und Pokalsiegerin geworden. Jetzt möchte ich aber gerne wieder einen Gang zurückschalten und meine Erfahrung, die ich in Potsdam gesammelt habe, weitergeben, um den jüngeren Spielerinnen zu helfen.

DN: Wie bist du von der Mannschaft aufgenommen worden?

IB: Gut! Die Stimmung ist toll, die Mannschaft auch.

Aus meiner damaligen Zeit bei TeBe kenne ich ja auch noch einige Leute. Mit Jessica Brückner habe ich zum Beispiel zusammengespielt und auch Fine Krengel oder Madleen Wilder kenne ich aus den Duellen in der Bundesliga, wenn wir gegen Bayern oder Duisburg gespielt haben.

DN: Das Spiel gegen Neubrandenburg war erst deine zweite Ligapartie für TeBe. Vorher hast du neun Monate nicht gespielt. Wie kam es zu der langen Pause?

IB: Ich hatte bei Turbine Potsdam vier Jahre Power Play. War jeden Tag aktiv. Bin in meinem Job als Polizistin aber nicht freigestellt worden. Musste also trotzdem meine 41,5-Stunden pro Woche bringen. Irgendwann war ich dann einfach platt. Muss ich ganz ehrlich sagen. Klar, jetzt habe ich in der Vorbereitung wieder beinahe bei Null angefangen und muss noch zulegen, aber ich habe diese Pause einfach gebraucht. Nicht zuletzt aufgrund der sechs Operationen am Knie, die ich in den letzten Jahren hatte.

DN: Wie fit fühlst Du dich denn jetzt nach der Vorbereitung?

IB: Ich steh vielleicht bei 70 Prozent und brauche definitiv noch etwas Zeit. Ich weiß, dass ich mich noch steigern kann und werde. Aber über das Training und die Spiele wird das sehr schnell gehen, auch wenn es durch

meinen Schichtdienst nicht gerade einfacher wird.

DN: Wie schätzt Du die Mannschaft jetzt nach den ersten Wochen gemeinsamen Training ein? Was ist mit dem Team möglich?



IB: Es ist möglich mit der Mannschaft den Aufstieg zu schaffen, wenn alle, also wirklich alle, Mannschaftsteile zusammenarbeiten und zusammenspielen. Wenn wir das hinkriegen und der Zusammenhalt stimmt, dann halte ich es für möglich. Es ist auch einfach unser Ziel, das was wir erreichen wollen. Ob man sich in der 1. Liga halten könnte, müsste man dann sehen. Ob man gleich im Abstiegsstrudel steckt oder ob man sich in der Mitte platzieren kann. Ich traue der Mannschaft durchaus einen Platz im Mittelfeld zu - in der ersten Liga.

DN: Der Sieg gegen Neubrandenburg war auf jeden Fall ein Schritt in die richtige Richtung. Wie zufrieden warst Du mit dem Spiel?

IB: In den ersten 30 Minuten haben wir ganz gut angefangen, haben die Anweisungen vom Trainer auch umgesetzt. Vorne früh raufgegangen und gut miteinander gespielt. Danach haben wir uns das Spiel aber etwas aus der Hand nehmen lassen. In der zweiten Halbzeit haben wir aber wenigstens gekämpft und letztendlich auch das 1:0 über die Bühne gebracht.

DN: Gegen Neubrandenburg hast du in der Innenverteidigung gespielt, gegen Herford im Mittelfeld. Wo siehst Du Dich lieber?

IB: Eigentlich sehe ich mich lieber weiter vorne, aber ich weiß auch, dass ich da körperlich noch etwas nachzuholen habe. Wenn ich wieder hundertprozentig fit bin, würde ich gerne wieder ins Mittelfeld. Da kann ich dann entweder den Staubsauger oder auch den Ballverteiler geben. Ich mach beides gerne, mach gerne das Spiel, bin aber auch zweikampfstark.

DN: Nehmen wir mal an, dass der Aufstieg klappt. Würdest Du dann wieder voll ins Fußballgeschäft einsteigen?

IB: Da will ich mich noch nicht festlegen und muss erstmal sehen, ob ich das alles so hinkriege. Ich liebe Fußball über alles, aber die berufliche Schiene ist leider, leider im Frauenfußball sehr wichtig. Da hängt dann auch viel von der beruflichen Perspektive ab. Erstmals gehen meine Planungen nur bis zum Sommer, aber ich bin weiteren Aufgaben gegenüber positiv eingestellt.



Steckbrief Inken Becher

Geburtsdatum: 2. September 1978
Position: Mittelfeld/Abwehr
bisherige Vereine: BSV 92, Hertha 03, SC Siemensstadt (Jugend), TeBe (bis 2003), Turbine Potsdam (bis 2007)
Erfolge: Europameister 1997, UEFA-Pokalsieger 2005, Deutscher Meister 2004 & 2006, Deutscher Pokalsieger 2004 bis 2006 13 A-Länderspiele.

Veilchenladies

Spitzenspiel fiel ins Wasser

Pünktlich zum Ende der Winterpause zeigte Petrus nochmal seine kalte Schulter und ließ über dem Güterloher Heidewaldstadion einen tagelangen Schneeregen niedergehen. Auf dem matschigen Untergrund war danach kein Spielbetrieb mehr möglich. Somit musste das Spitzenspiel in der 2. Frauenfußball-Bundesliga zwischen dem Zweiten FC Gütersloh und dem Tabellenführer von Tennis Borussia entfallen. Neuer Termin ist der 1. Mai, 14 Uhr.

Tabellenführung ausgebaut

Mühsam aber vollkommen verdient war das 1:0 (1:0) am vergangenen Sonntag im Heimspiel gegen den FFV Neubrandenburg. Über die gesamte Spielzeit bestimmten die Veilchenladies das Geschehen. Defensiv stand die abermals umformierte Abwehrkette sicher und ließ kaum Chancen der Gäste zu. Offensiv übten die Lila-Weißen zudem ständig Druck aus – allein der letzte, entscheidende Pass wollte nicht gelingen. Mal kamen die Stürmerinnen einen Schritt zu spät, mal segelt die Flanke über ihre Köpfe hinweg ins Aus. Den Veilchen gelang es somit nicht ihre Überlegenheit in Tore umzumünzen. Nur Özer brachte den Ball im gegnerischen Netz unter. Vorausgegangen war ein diagonaler Flugball von Liepack, der bei Özer auf Links landete. Mit einem trockenen Schuss ins lange Eck schloss die agile Mittelfeldspielerin ab. Ansonsten waren Chancen Mangelware. Die beste Möglichkeit hatte noch Sandmann, deren Treffer gerade noch von der Torhüterin mit einem guten Reflex verhindert wurde. Der FFV kam nur zweimal gefährlich vor das TeBe-Tor – dann aber brannte es im Strafraum lichterloh. In der ersten Halbzeit musste Wilder auf der Torlinie liegend vor der einschussbereiten Neubrandenburgerin Zweigler klären, in der zweiten Hälfte lenkte Keeperin Prusas ein Schuss der Stürmerin gerade noch über die Latte. Auch das Anrennen der Gäste in den letzten Minuten brachte kein Erfolg, so dass die Veilchenladies den wichtigen Dreier über die Zeit brachten. TeBe baut damit seine Spitzenposition aus und führt nun die 2. Bundesliga mit zwei Zählern Vorsprung an. Dabei profitieren die Borussinnen vom Ergebnis der direkten Verfolger FC Gütersloh und Herforder SV, die im Duell untereinander nicht über ein torloses Remis hinauskamen.

Aufstellung: Prusas - Wilder, Liepack, Becher, Krengel - Özer, Heyke, Brückner, Sandmann - Busack (89. Kipper), Straka (70. Neubauer)
Tor: 1:0 Özer (20.)

Schluss nach 14 Jahren TeBe

Vor dem Spiel gegen Neubrandenburg wurde Michaela „Murkel“ „Mucki“ Schulz verabschiedet. Seit 1994 in Lila-Weiß aktiv muss sie ihre Fußballstiefel nun zumindest teilweise an den Nagel hängen. Eine Verletzung der Hüfte zwingt sie zu diesem Schritt. Schulz wird TeBe aber in anderen Funktionen erhalten bleiben. So spielt sich zum Beispiel im sehr erfolgreichen Kleinfeld-Team von TeBe III. Die Mannschaft und die Abteilungsleitung dankten ihr „für die geilen Jahre“ und ihren großen Einsatz für Tennis Borussia.



Aufwärtstrend bei den Verbandsliga-Veilchen

Nachdem die positiven Nachrichten rund um die II. Frauen in den vergangenen Wochen Mangelware blieben, sorgen die letzten Ergebnisse für deutlich mehr Freude. Beim Schlusslicht VSG Altglienicke gelang ein klarer 4:1-Auswärtserfolg. Scholz (2), Hoppe und Primann sorgten für die Treffer. Gegen den SV Blau Gelb gab es am vergangenen Wochenende zwar nur ein torloses Remis, doch ist dies angesichts der anhaltenden Personalprobleme durchaus erfreulich. Nur zu Neunt angetreten kämpften die Veilchen bis zum Schluss und sicherten sich bei den favorisierten Weißenseerinnen immerhin einen Auswärtspunkt.

Termine - Wegbeschreibung

Was - Wann - Wo

So 06.04.08 - 11.00 h - Alfred-Kunze-Sportpark
A-Junioren Bundesliga NNO: FC Sachsen Leipzig - TeBe

Alfred-Kunze-Sportpark, Leipzig
 Am Sportpark 2

So 06.04.08
 11.00 h - Alfred-Kunze-Sportpark, Nebenplatz
Sachsen Leipzig - TeBe B

Hertzbergplatz, Neukölln
 S-Bahnhof Sonnenallee oder U7 / U8 bis Herrmannplatz und weiter mit Bus M41.

BAW & S Bilder auf Keilrahmen, individuelle Taschen, Sonnensegel und vieles mehr jetzt in unserem neuen Webshop: www.baw-s.de

So 06.04.08 - 14.00 h - Hertzbergplatz
2. Männer Landesliga Berlin (II): 1. FC Neukölln - TeBe II

Bruno-Plache-Stadion, Leipzig
Mit der Bahn: Vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahn Linie 15 Richtung Meusdorf bis Haltestelle Probstheida. Dort in Fahrtrichtung rechts in die Connewitzer Straße, 200m bis zum Stadion.
Mit dem Auto: Über A9 und A14 bis Leipzig-Mitte. Dort auf die B2 (Maximilianallee) Richtung Innenstadt. Der B2 über Rackwitzter Straße, Brandenburger Straße, Lagerhofstraße und Ludwig-Erhard-Straße bis zur Prager Straße folgen. Etwa 4km weiter auf der B2 (Prager Straße), vorbei am Völkerschlacht-Denkmal und dem Südfriedhof bis zur Connewitzer Straße. Dort rechts hinein und nach 200m ist das Stadion auf der linken Seite.

So 06.04.08 - 14.00 h - Bruno-Plache-Stadion
Frauen 2. Bundesliga Nord: 1. FC Lok Leipzig - TeBe

So 13.04.08 - 11.00 h - Mommsenstadion
Frauen 2. Bundesliga Nord: TeBe - Victoria Gersten

So 13.04.08 - 14.00 h - Neuendorfer Straße
Männer Oberliga: Spandauer SV - TeBe

Neuendorfer Straße, Spandau
 S-, U- oder Regionalbahn bis Rathaus Spandau, weiter mit Bus 136 oder 236.

So 13.04.08 - 15.30 h - Hans-Rosenthal-Sportanlage
2. Männer Landesliga Berlin (II): TeBe II - Fortuna Biesdorf

Fr 18.04.08 - 19.00 h - Mommsenstadion
Männer Oberliga: TeBe - Berlin Ankaraspor

UND WIE HOCH SIND IHRE RÜCKLAGEN?

Bevor Sie jeden Euro zweimal umdrehen, investieren Sie lieber in die Druck- und Kopiersysteme von Kyocera. Denn die sind durch ihre zuverlässige sowie langlebige Technologie in den Verbrauchs- und Administrationskosten konkurrenzlos wirtschaftlich. Da kommt ganz schön was für Ihr Controlling zusammen und auch Ihre IT-Abteilung geht in puncto Sicherheit und Systemstabilität nicht leer aus.

KYOCERA – wirtschaftlicher drucken und kopieren.

Awog Büro-Organisations-GmbH
 Kaiserdamm 98 14057 Berlin
 030/3213668 info@awog-berlin.de
 www.awog-berlin.de